IQTIG Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen

Pressemitteilung

Bundesqualitätsbericht 2026: Qualitätssicherung wird zielgenauer – weniger Prüfaufwand für Krankenhäuser und Praxen

Berlin, 27. November 2026 – Die gesetzliche Qualitätssicherung erkennt Qualitätsdefizite in Krankenhäusern und Praxen zielgerichteter und reduziert damit die Aufwände in den Einrichtungen. Im Auswertungsjahr 2025 wurden 5.807 Ergebnisse als rechnerisch auffällig eingestuft, 2022 waren es noch 10.848. Allein gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl um 39 Prozent zurück. Gleichzeitig stieg der Anteil der abgeschlossenen Stellungnahmeverfahren, die mit einer qualitativen Auffälligkeit endeten, von 14 Prozent (2022) auf 24 Prozent (2025). Das zeigt der Bundesqualitätsbericht 2026 des IQTIG, den das Institut heute auf der 17. Qualitätssicherungskonferenz des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) vorgestellt hat.

Liegt das Ergebnis einer Einrichtung bei einem Qualitätsindikator außerhalb des Referenzbereichs, gilt es als rechnerisch auffällig. Ob dahinter ein echtes Qualitätsproblem steckt, klärt das Stellungnahmeverfahren: Das Krankenhaus oder die Praxis erläutert das Ergebnis, Fachleute bewerten es. Für die Krankenhäuser und Praxen bedeutet jedes Verfahren Aufwand, auch wenn sich am Ende kein Problem bestätigt.

„Qualitätssicherung muss dort ansetzen, wo es tatsächlich Verbesserungsbedarf gibt", so Institutsleiter **Dr. Thilo Grüning**. „Die Zahlen zeigen, dass uns das zunehmend gelingt. Krankenhäuser und Praxen müssen seltener Stellungnahmen abgeben, die am Ende keinen Handlungsbedarf ergeben. Und wo ein Stellungnahmeverfahren stattfindet, führt es öfter zu konkreten Verbesserungen für Patientinnen und Patienten", sagt **Dr. Grüning**.

Weniger Aufwand im Stellungnahmeverfahren

Die Zahl der Ergebnisse, , die überhaupt als auffällig eingestuft werden können, sank von 115.382 im Auswertungsjahr 2024 auf 86.481 im Jahr 2025, also um rund ein Viertel. Im selben Zeitraum ging die Zahl der eingeleiteten Stellungnahmeverfahren um 29 Prozent zurück. Grund sind die vom GBA beauftragten Verfahrensüberprüfungen: Qualitätsindikatoren, deren Eignung nicht ausreichend belegt war, wurden angepasst, ausgesetzt oder gestrichen.

IQTIG — Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen
Katharina-Heinroth-Ufer 1 10787 Berlin | presse@iqtig.org | www.iqtig.org | (030) 58 58 26-170

Größerer Anteil der Stellungnahmeverfahren endet mit qualitativer Auffälligkeit

Von den abgeschlossenen Stellungnahmeverfahren endete ein wachsender Anteil mit einer qualitativen Auffälligkeit:14 Prozent im Auswertungsjahr 2022, 19 Prozent in den Jahren 2023 und 2024 und 24 Prozent 2025. Das bedeutet nicht, dass die Versorgung schlechter geworden ist: Absolut sank die Zahl qualitativ auffälliger Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr von 1.988 auf 1.461. Die Indikatorensets wurden nach den Verfahrensüberprüfungen geschärft, und eine neue Methodik der Auffälligkeitseinstufung berücksichtigt die statistische Unsicherheit der Ergebnisse. Mit den betroffenen Einrichtungen wurden 2025 insgesamt 492 Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung vereinbart, darunter 120 Fortbildungen, Fachgespräche oder Kolloquien und 103 Behandlungspfade.

Der Bundesqualitätsbericht 2026 steht unter iqtig.org zum Download bereit.

Das IQTIG und sein Aufgabengebiet: Wirksam zur Qualitätsverbesserung der Patientenversorgung beitragen

Als fachlich unabhängiges, wissenschaftliches Institut mit gesetzlichem Auftrag arbeitet das IQTIG für die Sicherung, Verbesserung und Transparenz der Qualität in der Gesundheitsversorgung. Das IQTIG ist eine Stiftungseinrichtung des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) nach § 91 SGB V. Seine Aufgaben werden insbesondere durch § 137a Sozialgesetzbuch V vorgegeben. Das Institut entwickelt und implementiert Instrumente und Verfahren zur Qualitätsbeurteilung und -verbesserung in Krankenhäusern, Arzt- und Zahnarztpraxen sowie bei weiteren Gesundheitsversorgern und evaluiert ihre Wirksamkeit. Gemeinsam mit Partnern aus dem Gesundheitswesen setzt das IQTIG Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung um und schafft Transparenz über die Versorgungsqualität. Das Institut arbeitet für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für alle Patientinnen und Patienten in Deutschland.

Kontakt

Marc Kinert
Leiter Stabsbereich Presse und Kommunikation

Telefon: (030) 58 58 26 - 170
Mail: presse(at)iqtig.org
Website: iqtig.org